

Im unteren Felde drei Inschriften:

1544 Am Ostertag ist in  
Gott seliklig entschlaffen Gertrud  
Wolff Weyners erste eliche  
Hans Fraw dere  
Gott genatd.

1559 den 14. septembris ist  
in Gott selig vorscheiden  
der Erbar vnd weise herr  
Wolff Weyner Rattsvorwā  
auch Spitalmeister gewest 36  
j̄ar. — Gott genatd ihn.

1572 den 9. decembris  
ist in Gott selig entschlaffen  
Margretha Wolffen  
Weyners ander eliche  
Hansfraw der Gott gntd.

Auf dem Frieze unter dem oberen, hübschen Consolengesims:

ANNO DOMINI 1572 DEN 23. FEBRVARI IST IN GOTT SELIKLIG ENTSCHLAFTE  
JOHANNES DAS ALTDEN WOLFF WEYNER SONN DEN GOTT GENATD.

Das Denkmal verdiente trotz seines üblen Zustandes erhalten zu werden.  
Bei Stepner nicht erwähnt.

Denkmal der Dorothea Neide. Mitte des 16. Jahr.

Bronze, 63 : 69 cm. Inschrifttafel mit Verdachung und consolartigen Um-  
rahmungen seitlich und unten. Im Giebel eine Reliefdarstellung: Christus am  
Kreuz mit Maria und Joseph, und die Inschriften:

CHRISTVS IST VER  
SVNVNG FVR AL  
LER SVNDE.  
RO. 5.

I. H. S.

DVRCH CHRISTVM  
HABEN WIR DAS  
EWIGE LEBEN.  
I. JOH. 5.

Im Mittelfelde:

IM IHARE NACH CHRISTI GEBVRT  
1547 IN DER LEIPTZIGISCHEN BE-  
LÄGERVNG DEN 14. JANVARY KEGE  
ABENDS IST IVNGFRAV DOROTHE  
A ANTHONY NEIDENS BVRGERS VND  
BÖTTIGERS ALHIER HINTERLASSENE  
TOCHTER IM 15 IHARE IHRES ALTERS  
MIT HIERVNDER EINGEMAVERTER CAR-  
THAVNEN KVGEL IN EINE HVFTE VER-  
LETZT VND DER LINCKE ARM VBERM  
ELNBOGEN ABGESCHOSSEN VND HER-  
NACH IN CHRISTO SEHLIGKLICH ZVR  
FRÖLICHEN AVFFERSTEHVNG ENTSCHLAF-  
FEN DEN 1. FEBRV. A5. 1599.

I. G. G. H. I. G.

Christoff Grosse gos mich.

Die 16 cm im Durchmesser messende Eisenkugel darunter.

Das sehr hübsch ciselirte Denkmal bietet insofern Schwierigkeiten, als es  
unverkennbar nicht von 1599 (vielleicht irrthümlich für 1549?) sondern etwa von  
1550 stammt und man nicht sieht, dass die Todesjahreszahl nachciselirt sei.

Ebenso ist nicht klar, wen das mit D. N. (siehe Abb.) bezeichnete Rund-  
schild am unteren Ende der Inschrift angeht, ob die Dorothea  
Neide oder jenen Künstler, welcher an den Denkmälern aus der  
Paulinerkirche von 1549 und 1553 sein Zeichen anbrachte (siehe  
oben, S. 108).



Nach Stepner Nr. 982 früher an der Westseite aussen ange-  
bracht; Heinlein, S. 5.